

### **Forum AusbilderInnen am 09.06.09**

in der Landesgeschäftsstelle des PARITÄTISCHEN LV Berlin  
14-15.45 Uhr

#### **Zusammenfassung der Bestandsaufnahme/ Diskussion**

Grenzen der Belastbarkeit bei Reha-Azubis, weil

- deren Krankheitsbild und Belastbarkeitsschwellen nicht immer abzuschätzen sind
- entsprechende Anleiter/Ausbilderunsicherheiten bestehen.

Es gibt immer häufiger junge Menschen mit Doppeldiagnose in der Ausbildung.

Probleme mit Kultur der Migranten (Einschätzung von Stolz, Verletzungen, Scham, Aggression...).

Unterschiedliche Umgangsweise in Betrieben bei der Übermittlung von Diagnosen.

SozPäd haben teilweise Wissensvorsprung, den sie nicht immer weiter geben.

Ausbilder uneins, wie viel sie über die Azubis wissen sollten (Unvoreingenommenheit contra Fehleinschätzung von Verhaltensweisen).

Grundsätzlich besteht auch ein sozpäd. Betreuungs-/Beratungsanspruch – notgedrungen schon allein wegen der hauptsächlichen / gemeinsamen Bestreitung des Arbeitsalltags - zumindest Anspruch auf die gemeinsame Entwicklung des Hilfebedarfs.

Intervention der SozPäd nicht immer sichtbar. Oft herrscht der Eindruck, die SozPäd sind mit zu viel Bürokratie überlastet und haben zu wenig Zeit für die Azubis.

Gibt's eine definierte Arbeitsabgrenzung zu den SozPäd – soll/kann es die überhaupt geben?

Wie sieht es mit formellen Austausch AusbilderInnen – Sozialpädagogen aus?

Was für eine Rolle spielt der Datenschutz?

Gibt es eine Definition was Erfolg ist (einrichtungs-, organisationsweit)?

Welche Ziele können mit den jungen Menschen erreicht werden?

Teilschritte? Teilziele? Teilerfolge?

Was macht das (schwierige) Arbeiten mit den jungen benachteiligten Menschen mit mir als Ausbilderin/ Ausbilder? Wie motiviere ich mich selbst immer wieder? Wo finde ich Entlastung?

#### **Drei Themenvorschläge für Fort-/Weiterbildung**

1. Interventionsstrategien/ Methoden/ Kompetenzen/ „Werkzeugkoffer“/ Erkennen von Grenzen (eintägig?)
2. Krankheitssymptome besser erkennen lernen (eintägig?)
3. Erfolg in der Arbeit – was ist das? trial and error / wie positiv bleiben? (zweitägig ?)

#### **Weiteres Vorgehen/ Planungen**

Organisierung der Fortbildung: Vorstellungen & Wünsche

- nicht mehr als zwei Tage – mit privatem Erfahrungsaustausch abends
- betriebsextern
- nur AusbilderInnen, keine (Sozial-) Pädagogen
- Okt/Nov oder März/April
- Fachliche Inputs durch ReferentInnen auf weiteren Foren AusbilderInnen (2h-Veranstaltungen)

MiHa/ AS